

Bericht Nr. 2220 der Aufsichtskommission zu den Produktesummenbudgets 2022

Dem Bürgergemeinderat zugestellt am 25. November 2021

Die Aufsichtskommission (AK) hat die Produktesummenbudgets der einzelnen Institutionen der Bürgergemeinde geprüft und anlässlich ihrer Sitzung vom 4. November 2021 sowie im nachfolgenden Mailaustausch zur Vorlage ans Parlament verabschiedet. Zu den Budgets des Bürgerspitals und des Waisenhauses hat die AK die beiden Sachkommissionen zur Prüfung eingeladen. Die entsprechenden Berichte werden nachstehend abgebildet. Die Prüfung der Budgetierung der Zentralen Dienste und die im Rahmen des Leistungsauftrages von der CMS budgetierten Mittel wurden von der AK direkt geprüft.

Das kantonale Gemeindegesetz verlangt eine jährliche Beschlussfassung zu den Budgets. Wie die Rechnung und der Verwaltungsbericht gehört auch das Budget zu den jährlich wiederkehrenden Geschäften des Gemeindeparlaments (vgl. § 8 Gemeindegesetz). Zu unterscheiden ist das jährliche Budget (hier Produktesummenbudget genannt) vom finanziellen Rahmen, welchen der Bürgergemeinderat mit den mehrjährigen Globalbudgets korrespondierend mit den jeweiligen Leistungsaufträgen festgelegt. Während die Leistungsaufträge mit Produktgruppen und Globalkrediten als Steuerungsinstrumente zu verstehen sind, dienen die jährlichen Produktesummenbudgets vorab der Übersicht und Transparenz betreffend die im Folgejahr zur Verfügung zu stellenden Mittel. Darüber hinaus dienen die Produktesummenbudgets dem Parlament als Standortbestimmung und Information für die Planung künftiger Leistungsaufträge.

Kommentar der AK zu den Zentralen Diensten

Der aktuelle Leistungsauftrag für die Zentralen Dienste gilt ab dem Jahr 2021 für die Dauer von drei Jahren (also bis 2023). Die Budgetierung erfolgt auch für das Jahr 2022 für die zwei bekannten Produktgruppen „Gesamtorganisation“ (PG I) und „Bürgerrecht, Integration“ (PG II). Für das Jahr 2022 rechnen die Zentralen Dienste für den Gesamtbetrieb erstmals in dieser Periode mit einem Aufwandüberschuss von CHF 26'800.

Wie aus den Unterlagen ersichtlich, ergibt sich das negative Budgetergebnis aus der PG I. Hier spielen Spezialfaktoren eine erhebliche Rolle. So werden wegen dem Neubau der Liegenschaft Frobenstrasse die Mietzinseinnahmen vorübergehend ausfallen, die Budgetierung für das Waldhaus ist wegen des Umbaus zurückhaltend erfolgt und die Trockenschäden des Hardwaldes dürften sich weiterhin negativ auf das Ergebnis auswirken. Ein leicht positives Ergebnis wird für die PG II (Bürgerrecht, Integration) erwartet. Nach der erfolgten Gebührensenkung bei den Einbürgerungen per anfangs 2020 wird hier die Entwicklung weiter zu beobachten sein.

Zuversichtlich stimmt, dass das Halbjahresergebnis 2021 für die Gesamtorganisation einen Ertragsüberschuss von rund CHF 65'000 ausweist und damit klar über den Erwartungen des Globalbudgets von CHF 7'000 pro Jahr liegt. Es ist davon auszugehen, dass auch das Jahresergebnis 2021 erheblich positiv ausfallen wird und so ein allfälliger Verlust für das Jahr 2022 aufgefangen werden könnte.

Insgesamt erwartet darum die AK, dass der Rahmen des Globalbudgets per Ende 2023 von den Zentralen Diensten eingehalten werden kann. Unsicherheiten bezüglich der weiteren Pandemie-Entwicklung dürften aus heutiger Sicht mit der vorliegenden, eher vorsichtigen Budgetierung aufge- wogen werden.

Kommentar der AK zur CMS

Beim Produktesummenbudget der Christoph Merian Stiftung geht es um die Verwendung der Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS. Wie bereits im Jahresbericht kommuniziert, sollen für das Budgetjahr 2022 erfreulicherweise mehr Fördermittel aus dem Reinertrag der CMS zur Verfügung stehen als ursprünglich vorgesehen. Für das Jahr 2022 wird nun ein Betrag von CHF 8.04 Mio. budgetiert (Globalbudget CHF 6.13 Mio.). Das Produktesummenbudget selbst basiert auf dem aktuellen Leistungsauftrag für die Jahre 2021 – 2024; im eingereichten Budget der CMS wird der erwartete Einsatz der Mittel verteilt auf die sechs definierten Produktgruppen ausgewiesen.

Kommentar der Sachkommission Bürgerspital

1. Die Sachkommission BSB hat das Produktesummenbudget 2022 an ihrer ordentlichen Sitzung vom 15. November 2021 besprochen. Sie liess sich das Budget dabei seitens der Direktion BSB ausführlich erläutern und erhielt Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Den vorliegenden Bericht hat die Kommission mit Zirkularbeschluss vom 22.11.2021 genehmigt.

2. Vorbemerkungen und Allgemeines:

Das **Globalbudget** 2021-2023 (Kompetenz im Bericht des BSB jeweils zahlenmässig auf ein Jahr heruntergebrochen) basiert auf der im August 2020, also vor bald 1,5 Jahren, aktualisierten Mehrjahresplanung. **Es enthält grundsätzlich noch keine Auswirkungen der Pandemie Covid-19.**

Das vorliegende **Produktesummenbudget 2022** seinerseits **umfasst Auswirkungen der Pandemie im Umfang von netto CHF 1,6 Mio.** (fehlende Erträge, gezielte Massnahmen zur Reduktion von Kosten). Es beinhaltet diesbezüglich jedoch ein hohes Mass an Unsicherheiten, da die Auswirkungen der Pandemie nach wie vor kaum abschätzbar sind. Dazu kommt, dass die Tarifverhandlungen in verschiedenen Bereichen noch nicht abgeschlossen sind, was die Budgetierung ebenfalls erschwert.

Generell halten sich die Möglichkeiten, die Erlös- und Kostenentwicklungen zu beeinflussen, wie im Bericht des BSB ausgeführt, durch gesetzliche und vertragliche Rahmenbedingungen (u.a. jährliche Lohnrunde) in engen Grenzen. **Die Kommission unterstützt die Direktion ausdrücklich darin, dass die jährliche Lohnrunde im Rahmen des üblichen durchgeführt werden soll.** Besonders beim Lohn des Pflegepersonals sind in der heutigen Situation Sparmassnahmen nicht möglich; Einsparungen können allenfalls im Rahmen der ordentlichen Fluktuation realisiert werden. **Mit der Direktion hält die Kommission daran fest, dass es aufgrund der Pandemie zu keinen Entlassungen kommen soll.**

Das vorliegende Produktesummenbudget schliesst ab mit einem Unternehmensgewinn von CHF 0,14 Mio., liegt also um CHF 1,56 Mio. unter dem Globalbudget (per annum) von CHF 1,7 Mio. Diese Differenz ist gemäss Auskunft der Direktion im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen. Gemäss dem Bericht des BSB an den Bürgergemeinderat ist heute davon auszugehen, dass das Produktesummenbudget 2022 und das Globalbudget 2021-2023 weder p.a. noch kumuliert eingehalten werden können.

Dies hat die Aufsichtskommission veranlasst, folgende Fragen an die Sachkommission zu stellen:

«Das BSB legt durch Vermögensverzehr ein ausgeglichenes Budget vor. Irritierend ist die Aussage, dass das BSB davon ausgeht, weder das Produktesummenbudget 2022 noch das Globalbudget einhalten zu können. Offenbar geht man davon aus, dass der Vermögensertrag mittelfristig nicht ausreichen wird, um die Aufgaben des BSB finanzieren zu können.

Die Sachkommission BSB wird gebeten, diese Aussage zu erläutern. Es interessiert vor allem, wie die SK die Situation einschätzt, und ob allenfalls eine Anpassung des aktuellen Leistungsauftrags notwendig ist.»

Die Sachkommission beantwortet die Fragen wie folgt:

Derzeit sind Prognosen äusserst schwierig zu stellen. Die Umstände ändern sich dauernd, schon seit dem Zeitpunkt der Erstellung des Produktesummenbudgets sind wieder Änderungen aufgetreten. Niemand weiss, wie sich die Situation betreffend Pandemie entwickeln wird, von anderen Unsicherheiten (insbesondere bzgl. der Belegungsentwicklung) abgesehen. Sollte eine Anpassung des Leistungsauftrages und/oder ein Nachtragskredit notwendig werden, wäre der richtige Zeitpunkt dafür frühestens im Laufe des nächsten Jahres, wenn – hoffentlich – aufgrund einer etwas gesicherten Basis budgetiert und entschieden werden kann.

Wichtig erscheint der Kommission festzuhalten, **dass die Finanzierung der Aufgaben des BSB weiterhin gesichert ist**. Das BSB verfügt über eine komfortable Ausstattung mit Eigenkapital. Über- bzw. Unterdeckungen auf Ebene BSB werden über die Gewinnreserven im Eigenkapital ausgeglichen. Der Bestand an Gewinnreserven per 31.12.2020 betrug CHF 57.2 Mio. Diese resultiert aus den Überschüssen, die in den vergangenen Jahren regelmässig erzielt werden konnten (vgl. entsprechende Jahresberichte und Jahresrechnungen BSB).

3. Die Produktgruppen im Einzelnen:

Betreuung Betagte:

Das Globalbudget (per annum) wird in dieser Produktgruppe gemäss Produktesummenbudget im 2022 um minus CHF 1,23 Mio. verfehlt. Die pandemiebedingten Auswirkungen sind in dieser Produktgruppe hoch und volatil, es wird von einem negativen Impact im Umfang von CHF 0,9 Mio. ausgegangen. Ins Gewicht fällt dabei insbesondere die Unterbelegung der Einrichtungen im Umfang von durchschnittlich 10%. Wie der Sachkommission auf Nachfrage mitgeteilt wurde, fällt diese Zahl bei den Mitbewerbern des BSB in der gleichen Grössenordnung aus. Zudem müssen zusätzliche Personalaufwendungen von CHF 0,4 Mio. budgetiert werden. Noch nicht budgetiert werden konnten dagegen die Folgen künftiger Anpassungen im für die Tarife massgeblichen Rahmenvertrag für die Basler Alters- und Pflegeheime, der im Jahr 2021 ausläuft. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Produktesummen-Budgets war das Ergebnis der Vertragsverhandlungen noch nicht bekannt.

Produktgruppe Integration:

Für diese Produktgruppe gilt generell dasselbe, wie oben bei «Betreuung Betagte» ausgeführt. Die Auswirkungen der Pandemie werden hier auf ca. CHF 0.8 Mio. geschätzt; das Globalbudget wird um minus CHF 0,39 verfehlt. Auch hier müssen zusätzliche Personalaufwendungen budgetiert werden. Das Budget 2022 der Produktgruppe berücksichtigt die Neueröffnung von zwei Bio Bistros im 2.Semester 2022 und das sehr begrüssenswerte erweiterte Wohnangebot für IV Massnahmen am Standort Kleinhüningen. Eine besondere Herausforderung für die Produktgruppe stellt die mit der 5. IV Revision angestrebte Reduktion der Rentenbeziehenden und der mit den letzten Revisionen verbundene höhere Kostendruck dar. Die Sachkommission ist sich dessen bewusst und steht zu diesem Thema im Austausch mit der Direktion.

Produktgruppe Vermögensertrag:

Hier wird das Globalbudget per annum eingehalten bzw. um TCHF 60 übertroffen. Der Nettovermögensertrag beträgt CHF 6,2 Mio. Der konstant hohe Vermögensertrag führt dazu, dass das **BSB gemäss Produktesummenbudget 2022, den zur Deckung der negativen Salden der beiden betrieblichen Produktesummengruppen notwendigen höheren Vermögensabfluss (statt CHF 4,5 Mio. nunmehr 6,1 Mio.), finanzieren kann** und insgesamt mit einem Unternehmensgewinn von CHF 0,14 Mio. abschliesst.

Kommentar der Sachkommission Waisenhaus

An ihrer Sitzung vom Montag, 15. November 2021, hat die Sachkommission des Bürgerlichen Waisenhauses Kenntnis vom Budget 2022 genommen und diesem zugestimmt.

Das Budget für das Jahr 2022 des Bürgerlichen Waisenhauses weist insgesamt einen Verlust von CHF 346'900.- aus. Dabei spielt die Sonderrechnung Services eine wesentliche Rolle, die mit CHF 312'000.- das Budget belastet. U.a. sind darin die nötigen Investitionen für die Sanierung der Gebäude enthalten sowie die von einem starken Rückgang geprägten Mahlzeiten-Lieferungen. Auf eine Reduktion der rund 1.5 Stellenprozent bei den Mahlzeiten hat der Leistungsausschuss bewusst verzichtet, da im spätestens 2023 mit einer Erholung zu rechnen ist. Daneben wurde eine 50%-Stelle geschaffen, um dem steigenden administrative Aufwand und der Strategieentwicklung Rechnung zu tragen. Mittelfristig soll diese Stelle auf die Produktgruppen umgelegt werden.

Aus den Reihen der Mitglieder der Sachkommission wurde das Anliegen geäußert, dass in Zukunft im Budget des Waisenhauses transparent dargestellt wird, welche frei verfügbaren Mittel aus dem Fonds (nicht zweckgebundene Zuwendungen an das Waisenhaus und entsprechende Erträge) für welche Zwecke ausgegeben werden sollen und dass im Jahresbericht über den Mitteleinsatz und die damit erzielte Wirkung informiert wird.

Produktgruppe 1 «Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim)»

Mit der neuen Leistungsvereinbarung weist die Produktgruppe 1 «Pädagogik – Stationäre Dauerbetreuung (Heim)» ein leicht negatives Ergebnis von CHF 34'900.- aus. Dies ist hauptsächlich auf die Höhe der budgetierten Auslastung zurückzuführen sowie Personal- und Sachkosten, die nicht verrechenbar sind.

Im Globalbudget und Produktkreditbudget kommt der Ertrag auf CHF 8'104'000.- zu stehen, dem ein Aufwand von CHF 8'138'900 gegenübersteht. Dabei wird mit einer Auslastung in den Wohngruppen von 95% (Leistungsvereinbarung 90%), in der Durchgangsgruppe von 90% (Leistungsvereinbarung 87%) und im Wohnexternat von 100% (Leistungsvereinbarung 90%) gerechnet.

Produktgruppe 2 «Pädagogik – Ergänzende Angebote»

Für die Produktgruppe 2 «Pädagogik – Ergänzende Angebote» wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Bei der schulergänzenden Tagesbetreuung ist eine ausgeglichene Rechnung zu erwarten. Es wird zurzeit geprüft, ob ein Ausbau der vier Wochen Tagesferien möglich ist. Das Angebot «Arbeitstraining / Time-out (ATT)» wurde mit 5 Plätzen in die Leistungsvereinbarung der Produktgruppe 1 aufgenommen, was sehr erfreulich ist. Somit wird das Budget der Produktgruppe damit entlastet. Dennoch hat die Covid-19 Pandemie die Nachfrage nach Plätzen sinken lassen. Eine Untersuchung der Gründe für die Schwankungen wird derzeit durchgeführt.

Die familienergänzende Tagesbetreuung befindet sich seit dem Aufbau der Kita Dalbehof weiterhin im Aufbau. Der Leitungsausschuss hat für den Fall einer Unterdeckung CHF 50'000.- aus Fondsmitteln bereitgestellt. Der Break-Even wird voraussichtlich im Jahr 2022 erreicht. Der nächste Schritt wird die Eröffnung der Kita Wettstein sein, die auf 1.1.2023 geplant ist. Die Sachkommission ist überzeugt, dass das Kita-Angebot optimal zum bestehenden Portfolio passt und somit eine positive Diversifizierung darstellt.

Produktgruppe 3 «Kultur»

Die Durchführung von Anlässen und daraus entstehenden Erträge erholen sich langsam. Es ist für das Jahr 2022 von einer höheren Nachfrage auszugehen. Dennoch werden aufgrund der aktuellen Lage keine Anlässe des Waisenhauses durchgeführt. Für weitere Informationen zum Tagesgeschehen werden die Bürgergemeinderäte gebeten, den Newsletter des Waisenhauses zu abonnieren.

Antrag

Nach Prüfung der Unterlagen beantragt die Aufsichtskommission dem Bürgergemeinderat einstimmig, den vorliegenden Produktesummenbudgets 2022 zuzustimmen.

Namens der Aufsichtskommission
Der Präsident: Dr. Markus Grolimund

23. November 2021